

Pressemappe 2024



Inhaltsverzeichnis

Der Landesverband – heute	3
Struktur.....	3
Ausbildung.....	3
Der Landesverband – heute	4
Einsatz/Medizin	4
Unfallstatistik	4
Der Landesverband – Mitglieder je Bezirk	5
Jugendarbeit	6
Aufgaben und Inhalte.....	6
Herausforderungen für die Zukunft.....	7
Schwimmabzeichen	7
Der Landesverband - Geschichte	9
Die DLRG.....	10
Der Landesverband – Personen.....	11
Geschäftsstelle des Landesverbandes	12
Impressum	12

Der Landesverband – heute

(Stand: 31.12.2023)

Struktur

- 22 Bezirke, 194 Ortsgruppen mit 66.028 (2022: 63.322) Mitgliedern
- ca. 60% der Mitglieder bis 26 Jahre
- 772.233 (2022: 611.750) ehrenamtlich geleistete Stunden, davon 239.034 (2022: 200.482) in der Schwimm- und Rettungsschwimmbildung
- bei 46 (2022: 38) Veranstaltungen 3.207 (2022: 3.231) Teilnehmer inklusive internationalen Meisterschaften im Rettungssport
- in 292 (2022: 293) Wachgebieten (Freigewässer und Schwimmbäder) leisten die Wachgänger ehrenamtliche Wachstunden
- 979 Personen (2022: 950) in Jugendvorständen leisteten 74.487 (2022: 47.744) Arbeitsstunden

Ausbildung

Nummer 1 in der Schwimm- und Rettungsschwimmbildung in Württemberg:

- 22.859 (2022: 18.916) Maßnahmen mit Anfängern und 13.619 (2022: 13.545) mit Fortgeschrittenen
- 300 (2022: 321) Maßnahmen mit Menschen mit Handicap
- 6.381 (2022: 6.072) Seepferdchen
- 9.850 (2022: 7.428) Schwimmbadabzeichen / davon 4240 (2022: 3.512) Bronze
- 5.578 (2022: 4.791) Rettungsschwimmbadabzeichen und 2.047 (2022: 2.014) Wiederholungsprüfungen

Der Landesverband – heute

Einsatz

Art der Einsätze	2019	2020	2021	2022	2023
Hilfeleistungen bei Personen	1.591	853	10.829	1.902	2.018
davon Lebensrettungen	38	14	24	28	27
davon Rettungen vor dem Ertrinken	18	8	14	33	30
davon Anzahl unter Lebensgefahr für den Retter	1	-	5	-	7
Hilfeleistungen Medizin	1.401	510	1.957	2.511	1.799
Hilfeleistungen bei Umweltgefahren	19	12	9	7	8

Unfallstatistik

	2019	2020	2021	2022	2023
Ertrinkungstote in BW	37	39	35	28	43
davon weiblich	9	11	7	5	8
davon männlich	28	28	28	21	34
davon Kinder unter 16 Jahren	5	3	3	7	1
davon über 50 Jahre	14	17	21	10	21
davon in Seen/Teichen/Flüssen	33	36	29	23	41

Der Landesverband – Mitglieder je Bezirk

(Stand 31.12.2023)

Bodenseekreis	4.149
Calw	1.595
Donau	2.843
Esslingen	4.978
Federsee	2.496
Fils	4.862
Freudenstadt	1.815
Glems-Schönbuch	3.837
Heidenheim-Brenz	1.703
Heilbronn	3.957
Hohenlohekreis	1.038
Ludwigsburg	5.162
Neckar-Donau	1.506
Ostalb	2.742
Ravensburg	2.776
Rems-Murr	3.472
Reutlingen	4.236
Schwäbisch Hall	2.733
Stuttgart	2.670
Tauber	2.145
Tübingen	1.613
Zollernalb	3.700
Landesverband	66.028

Jugendarbeit

Die DLRG Jugend hat den gesellschaftlichen Auftrag zur Förderung der Jugend und Jugendbildung nach SGB VIII. Die DLRG Jugend ist anerkannt als freier Träger der Jugendbildung für die Altersgruppe bis 26 Jahre. Sie orientiert sich organisatorisch am Vorbild des DLRG Bundesverbandes und der Landesverbände.

Die DLRG Jugend untersteht einem Leitbild und der Jugendordnung, sie agiert und existiert selbständig auch mit eigener Wirtschaft und Finanzen, ist aber kein eigener Verein.

Aufgaben und Inhalte

- Selbstorganisation der Jugend in Verband und Gesellschaft
- Gestaltung und Vermittlung von sozialen Verhaltensformen in verbandlichen und gesellschaftlichen Gruppen
- Demokratisches Handeln erlebbar machen und vermitteln
- Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen
- Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Altersgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche
- Angebote in Freizeit, Kultur und Sport
- Erholungsmaßnahmen, internationale Begegnungen, Bildungsreisen
- Rettungssportliche Vergleichswettkämpfe und Meisterschaften mit bis zu 1.000 Teilnehmern
- Großveranstaltungen wie Landeskindertreffen (6-12 Jahre) und Landesjugendtreffen (ab 13 Jahre) mit bis zu 1.000 Teilnehmern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Wachdienste und Übungen im Rahmen des Jugend-Einsatz-Teams (JET)

	2019	2020	2021	2022	2023
Aktive Jugendeinsatzteam (JET)	679	603	621	725	743
Stunden JET	11.726	5.917	2.609	7.386	10.348
Kinder- und Jugendverbandsarbeit Std	148.801	46.112	28.428	47.744	74.487
Kinder- und Jugendverbandsarbeit TN	16.635	7.794	5.298	8.635	10.505

Herausforderungen für die Zukunft

Schwimmfähigkeit der Bevölkerung

Die Zahl der Grundschul Kinder in Deutschland, die nicht schwimmen können, hat sich im Zeitraum von 2017 bis 2022 verdoppelt. Zu diesem Ergebnis kam eine repräsentative Umfrage von forsa im Jahr 2022. Laut Angaben der Eltern konnten 2017 zehn Prozent der Kinder zwischen sechs und zehn Jahren nicht schwimmen. Nun sind es 20 Prozent.

Während der Pandemie hat über längere Zeiträume praktisch keine Schwimmausbildung stattfinden können. In der Folge hatten 2022 37 Prozent der Jungen und Mädchen im Grundschulalter noch kein Schwimmabzeichen – auch nicht das auf das Schwimmen vorbereitende Seepferdchen.

Eltern sind noch allzu oft der Meinung, ihr Kind kann schwimmen, wenn es das Seepferdchen hat. Das Seepferdchen bescheinigt zwar das Beherrschen von wichtigen Grundlagen. Sicher schwimmen kann jedoch erst, wer den Freischwimmer, also das Schwimmabzeichen Bronze, abgelegt hat.

Flächendeckender Schwimmunterricht gefordert

Die Hälfte (49%) der Kinder aus Haushalten mit einem monatlichen Nettoeinkommen unter 2.500 Euro kann nicht schwimmen. Hingegen sind es bei einem Haushaltsnettoeinkommen über 4.000 Euro zwölf Prozent. Schwimmen zu können darf keine Frage des Geldes sein. Umso wichtiger ist es, dass jede Schule in die Lage versetzt wird, das Schwimmen angemessen zu unterrichten.

Nur 13 Prozent der Jungen und Mädchen haben das Schwimmen in der Schule gelernt. Eltern (42%), private Schwimmschulen (24%) und Vereine (21%) spielen nach Einschätzung der Befragten eine größere Rolle.

Anzeichen für weiter rückläufige Bäderversorgung

Immerhin 87 Prozent der Befragten haben ein Schwimmbad in der näheren Umgebung, das gut zu erreichen sei. Im Jahr 2017 waren es 92 Prozent. Bei Menschen aus Orten unter 5.000 Einwohnern ist der Wert von 90 auf 78 Prozent gesunken.

Die DLRG fordert, dass Bund, Länder und Kommunen an einem Runden Tisch zusammenkommen. Dieser sollte eine bundesweite Bedarfsanalyse auf den Weg bringen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen genutzt werden, um die Mängel in der Bäderinfrastruktur systematisch zu beheben.



Schwimmabzeichen

Seepferdchen (Frühschwimmer)

- Kenntnis von Baderegeln
- Sprung vom Beckenrand mit anschließendem 25 m Schwimmen in einer Schwimmart in Bauch- oder Rückenlage (Grobform, während des Schwimmens in Bauchlage erkennbar ins Wasser ausatmen)
- Heraufholen eines Gegenstandes mit den Händen aus schulertiefem Wasser (Schulertiefe bezogen auf den Prüfling)

Deutsches Schwimmabzeichen Bronze

- Die theoretische Prüfung umfasst die Kenntnis von Baderegeln
- einmal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen eines Gegenstandes (z.B.: kleiner Tauchring)
- ein Paketsprung vom Startblock oder 1 m-Brett
- Sprung kopfwärts vom Beckenrand und 15 Minuten Schwimmen. In dieser Zeit sind mindestens 200 m zurückzulegen, davon 150 m in Bauch- oder Rückenlage in einer erkennbaren Schwimmart und 50 m in der anderen Körperlage (Wechsel der Körperlage während des Schwimmens auf der Schwimmbahn ohne Festhalten)

Deutsches Schwimmabzeichen Silber

- Die theoretische Prüfung umfasst die Kenntnis von Baderegeln und Verhalten zur Selbstrettung (z.B. Verhalten bei Erschöpfung, Lösen von Krämpfen)
- Sprung kopfwärts vom Beckenrand und 20 Minuten Schwimmen. In dieser Zeit sind mindestens 400 m zurückzulegen, davon 300 m in Bauch- oder Rückenlage in einer erkennbaren Schwimmart und 100 m in der anderen Körperlage (Wechsel der Körperlage während des Schwimmens auf der Schwimmbahn ohne Festhalten)
- zweimal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen je eines Gegenstandes (z.B.: kleiner Tauchring)
- 10 m Streckentauchen mit Abstoßen vom Beckenrand im Wasser
- Sprung aus 3 m Höhe oder zwei verschiedene Sprünge aus 1 m Höhe

Deutsches Schwimmabzeichen Gold

- Die theoretische Prüfung umfasst die Kenntnisse von Baderegeln sowie von der Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbstrettung, einfache Fremddrettung)
- Sprung kopfwärts vom Beckenrand und 30 Minuten Schwimmen. In dieser Zeit sind mindestens 800 m zurückzulegen, davon 650 m in Bauch- oder Rückenlage in einer erkennbaren Schwimmart und 150 m in der anderen Körperlage (Wechsel der Körperlage während des Schwimmens auf der Schwimmbahn ohne Festhalten)
- Startsprung und 25 m Kraulschwimmen
- Startsprung und 50 m Brustschwimmen in höchstens 1:15 Minuten
- 50 m Rückenschwimmen mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit oder Rückenkraulschwimmen
- 10 m Streckentauchen aus der Schwimmlage (ohne Abstoßen vom Beckenrand)
- dreimal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen je eines Gegenstandes (z.B.: kleiner Tauchring) innerhalb von 3 Minuten
- Ein Sprung aus 3m Höhe oder 2 verschiedene Sprünge aus 1m Höhe
- 50 m Transportschwimmen: Schieben oder Ziehen



Der Landesverband - Geschichte

28. Juli 1912 Seebrückenunglück in Binz mit ca. 80 Verunglückten (16 Tote, davon 2 Kinder)

5. Juni 1913 Aufruf zur Gründung der DLRG im Amtsblatt des Deutschen Schwimm-Verbands e.V. (DSV)

August 1913 „Kursus in Rettungsschwimmen und Wiederbelebung“ der Ortsgruppe Groß-Stuttgart der DLRG im Neckarbad Cannstatt

16. Oktober 1913 Gründungsversammlung DLRG Groß-Stuttgart in Cannstatt

19. Oktober 1913 Gründung der DLRG (Bund) in Leipzig

Januar 1914 28 Mitglieder, davon 18 diplomierte Rettungsschwimmer

24. April 1947 Wiederaufnahme der Arbeit nach dem 2. Weltkrieg und Vereinsverbot

14.-20. Oktober 1963 Feierlichkeiten 50 Jahre DLRG Landesverband; Bilanz: ca. 100.000 ausgebildete Rettungsschwimmer

1968 Gründung der DLRG Jugend Württemberg

1969 Einweihung des Schulungsheimes am Max-Eyth-See in Stuttgart-Hofen

1975 Der Landesverband Württemberg e.V. übernimmt gegenüber dem Land Baden-Württemberg die Verpflichtung, den Wasserrettungsdienst auf der Grundlage des Rettungsdienstgesetzes durchzuführen.

1980 Einbindung der DLRG in den Katastrophenschutz durch das Innenministerium Baden-Württemberg

1990 Patenschaft für den Landesverband Sachsen

16. Oktober 2013 100 Jahre DLRG Landesverband Württemberg e.V.

19. Oktober 2013 100 Jahre DLRG Bundesverband

19./20. November 2016 LV-Tagung mit Neuwahlen des Vorstandes. Neuer Präsident ist Armin Flohr

18. Mai 2019 Wiederwahl des Präsidenten Armin Flohr

16. Oktober 2022 Beginn 3. Amtszeit des Präsidenten Armin Flohr

Die DLRG

- Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft macht die Wasserfreizeit in Deutschland seit 1913 sicher.
- Die DLRG ist die Nummer Eins in der Schwimm- und Rettungsschwimmbildung in Deutschland.
- Mehr als 42.000 Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer der DLRG wachen jährlich über 2,5 Millionen Stunden über die Sicherheit von Badegästen und Wassersportlern
- Die DLRG verfügt über 100 Wasserrettungszüge für den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz
- In rund 2.000 örtlichen Gliederungen leisten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wertvolle Arbeit
- Die DLRG zählt mehr als 600.000 Mitglieder. Mehr als 1,3 Millionen Förderinnen und Förderer unterstützen die lebensrettende Arbeit mit Spenden



Der Landesverband – Personen

Präsident

Armin Flohr

Vizepräsidenten:

Ursula Jung

Prof. Dr. Thomas Brunner

Alexander Bott

Ehrenpräsident:

Falk Dieter Widmaier

Leiter Wirtschaft und Finanzen:

Jürgen Radecke

Justitiar:

Alf Andrews

Ressortleiter:

Eberhard Metzger, Leiter Einsatz

Frank Dautel, Leiter Ausbildung

Dr. Eberhard Jörg, Leiter Medizin

Bastian Hess, Leiter Verbandskommunikation

Die Landesjugend

Vorsitzende:

Ann-Cathrin Bauer

Stellvertreterin:

Wiebke Wiercinski

Geschäftsstelle des Landesverbandes

Kontakt:

DLRG Landesverband Württemberg e.V.

Mühlhäuser Str. 305

70378 Stuttgart

Tel. 0711/95 39 50-0

Fax 0711/95 39 50-95

Email: lv@wuerttemberg.dlrg.de

wuerttemberg.dlrg.de

Aktivitäten:

- Lehrgangs- und Lizenzverwaltung
- Kontakte zu Gremien und Behörden
- Projektentwicklung, Projektabwicklung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Tagungs- und Schulungszentrum
- Sitz des Bildungswerkes
- Planung und Koordination von Jugendarbeit
- Sitz und Geschäftsführung der Stiftung Wasserrettung

Impressum

V.i.S.d.P.

Armin Flohr

Herausgeber:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Landesverband Württemberg e.V.